

Bericht des Aufsichtsrates der Deutschen Uhrmacherschule über das 37. Schuljahr 1914/15.

Der Aufsichtsrat der Deutschen Uhrmacherschule erstattet dem Zentralverbande der Deutschen Uhrmacher-Innungen und Vereine seinen Bericht über das 37. Schuljahr 1914/15.

Vom Vorjahre waren bei der Eröffnung des Schuljahres vorhanden: 2 Gäste, 16 Schüler, 11 Lehrlinge und 7 Zuhörer. — Neueingetretene waren bei Eröffnung des Schuljahres: 3 Gäste, 10 Schüler und 3 Lehrlinge. — Während des Schuljahres traten ein: 1 Gast, 5 Schüler und 2 Lehrlinge. — Während des Schuljahres traten aus: 6 Gäste, 23 Schüler, 8 Lehrlinge und 3 Zuhörer. — Am Schlusse des Schuljahres waren vorhanden: 8 Schüler, 8 Lehrlinge und 4 Zuhörer.

Von diesen Zöglingen blieben in der Schule: 6 Gäste im Durchschnitt 4,35 Monate; 31 Schüler im Durchschnitt 5,12 Monate; 16 Lehrlinge im Durchschnitt 7,97 Monate und 7 Zuhörer im Durchschnitt 10,71 Monate. — 5 Schüler, 7 Lehrlinge und 6 Zuhörer besuchten die Schule während des ganzen Jahres. Die Gesamtzahl der Zöglinge, einschliesslich der Zuhörer betrug 60.

Ausserdem wurden in 3 Klassen in 3 Abteilungen mit je 3 Stunden wöchentlich 78 Schüler der Glashütter städtischen Gewerbeschule im Skizzieren, Maschinen- und Fachzeichnen unterrichtet, wovon auf die Klassen I und II (Lehrer: Direktor Professor Strasser) 27 und 29, zusammen 56, und auf die Klasse III (Lehrer: Oberlehrer H. Romershausen) 22 Schüler entfielen.

Der Herkunft nach verteilen sich die Zöglinge auf folgende Staaten: Sachsen 24 (einschl. 7 Zuhörer), Preussen 27, Bayern 2, Hessen, Sachsen-Weimar, Oldenburg, Oesterreich, Ungarn, Holland und Brasilien je ein Schüler.

Von den Schülern, Lehrlingen und Gästen waren am Anfange des Schuljahres: zwei 14, drei 15, fünf 16, acht 17, neun 18, sieben 19, sechs 20, vier 21, drei 22, zwei 23, einer 24, einer 26, einer 28 und einer 32 Jahre alt.

Der Abstammung nach waren Söhne von Uhrmachern 23, anderen Gewerbetreibenden 10, Gelehrten und Beamten 5, Fabrikanten und Kaufleuten 11, Landwirten 2 und Rentiers 2.

Das Betragen und der Fleiss der Zöglinge war gut.

Aus den Stiftungen, deren Zinsen der Deutschen Uhrmacherschule zur Verfügung stehen, wurden 4 Schüler und 6 Zuhörer mit 304,50 Mk. unterstützt, wovon aus der Grossmann-Stiftung 155,50 Mk., aus der Strasser-Stiftung 104 Mk. und aus der Schüler-Stiftung 45 Mk. stammten. Aus der Weinlig-Stiftung erhielt durch das Ministerium des Innern ein Schüler 100 Mk. zu seiner weiteren Fortbildung.

Wiederum konnten im verflossenen Schuljahre 2 Absolventen der Deutschen Uhrmacherschule auf Grund ihrer praktischen Leistungen die Berechtigung zur erleichterten Einjährig-Freiwilligen-Prüfung erlangen, die sie dann auch mit gutem Erfolg abgelegt haben.

Ferner wurden auch unter einer grösseren Anzahl von Prüflingen mit dem Prädikat „Hervorragend“ 2 Schüler gelegentlich der vom Deutschen Uhrmacherbund veranstalteten Lehrlingsarbeitenprüfung ausgezeichnet.

Es wurde ein Schulausflug zu Studienzwecken unternommen, der Lehrer und Schüler am 20. Juni 1914 nach der Schiffswerft Uebigau und nach dem Flugplatz Kaditz führte, woselbst die Vorführungen eines Sturzfliegers und der von Leipzig kommende Zeppelin VI besichtigt werden konnten. Für das gütige Entgegenkommen und die freundlichen Führungen wird auch noch an dieser Stelle der verbindlichste Dank aller Beteiligten zum Ausdruck gebracht.

Die Geburtstage des Kaisers und des Königs von Sachsen wurden durch einen von Herrn Professor Strasser abgehaltenen Festakt würdig begangen.

Die Lehrmittel der Schule wurden ergänzt durch ein von einem Lehrling gefertigtes Chronometer-Tourbillon-Gangmodell mit Wippe und Sicherung, sowie durch Ankauf einer 1000 Tageuhr mit elektrischem Unruhtrieb und eines mit sechs verschiedenen Messbereichen ausgestatteten „Kombinierten Präzisions-Volt- und Ampèremeters“ der Firma Siemens & Halske, Berlin.

Die Anzahl der Besucher, die die Einrichtungen der Anstalt besichtigten, betrug im vergangenen Schuljahr 99, worunter sich

34 dem Fach angehörende befanden. — Am 18. Februar besuchte der Königl. Gewerbeschulinspektor, Herr Gewerberat Benisch, die Uhrmacherschule und wohnte dem Zeichenunterricht in den Klassen II und III der städtischen Gewerbeschule, der von den Lehrern der Uhrmacherschule in dieser erteilt wird, bei. Am 25. Februar beehrte der Herr Amtshauptmann von der Planitz die Schule erstmalig mit seinem Besuch, der einem später erwähnten Zweck vorzugsweise galt.

Den Abschluss des 37. Schuljahres bildete die übliche öffentliche Prüfung, die am Freitag, den 23. April, stattfand und, wie immer, mit einer Ausstellung der Schülerarbeiten verbunden war. Ausser den Vertretern der Behörden, der Vorstände und Vereine, sowie der Fachpresse waren in bezug auf die Zeit zahlreiche Fachgenossen, Freunde und Gönner der Schule erschienen. Unter anderen waren anwesend die Herren: Königl. Gewerbeschulinspektor Gewerberat Benisch, Uhrmachermeister Julius Roth in Vertretung des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher-Innungen und -Vereine, Uhrmacher-Obermeister Ernst Schmidt als Vertreter der Dresdner Uhrmacherzweigsinnung, Chefredakteur Wilhelm Schultz, Berlin, als Vertreter des Deutschen Uhrmacherbundes, der Ehrenvorsitzende des Aufsichtsrates der Deutschen Uhrmacherschule, Herr Richard Lange, Oberlössnitz; Redakteur A. Wruck, Berlin, als Vertreter der Deutschen Uhrmachergehilfenvereinigung, Ferdinand Rosenkranz, Halle a. S., stellvertretender Redakteur des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“, Fr. Eisfeld, Gröbzig i. Anh., B. Eismann, Werdau i. Sa., E. Opper, Redakteur, Glashütte i. Sa., E. Bock mit Sohn, Braunschweig, E. Pfeiffer, Dresden, J. Paulus, Selb i. Bayern, H. Prah, Düsseldorf, M. Richter, Berlin, mit fünf seiner Schüler, K. Wolko-witz, Posen, Innungs-Obermeister Stadtrat R. Vogel, Glashütte, die Mitglieder des Aufsichtsrates der Deutschen Uhrmacherschule, viele Uhrmacher und Mechaniker aus Glashütte usw.

Die Prüfung begann, wie immer, vormittags 9 Uhr und umfasste folgende Fächer:

Herr Oberlehrer Romershausen, Lehrer für Theorie: Arithmetik und Geometrie 4., 3. und 2. Klasse, Physik, Mechanik, 3. und 2. Klasse, wovon besonderes Interesse die Prüfung in Mechanik 3. Klasse, Seitendruck der Sperrmauer der Talsperre zu Dippoldiswalde, und Geometrie 2. Klasse, Berechnung von Zeit und Ort des Sonnenaufgangs am längsten Tag für einen gegebenen Ort, erregte.

Hierauf prüfte Herr Direktor Professor Strasser in Theorie der Uhrmacherei 2. und 3. Klasse und Spezielle Elektrizität 2. und 1. Klasse. In Theorie der Uhrmacherei II wurden die Formeln zur Berechnung des Ankerganges bei beliebigen Verhältnissen, in der Klasse III die für Rad- und Triebgrössen entwickelt. In Spezieller Elektrizität II kam eine einfache elektrische Uhrenanlage, in der Klasse I eine elektrische Uhrenanlage mit Ringleitung zur Berechnung. — Den Schluss der Prüfung bildete eine Uebersetzung und daran anschliessend eine Konversation in französischer Sprache unter Leitung des Herrn Bürgerschuldirektors A. Paatz.

Im Zeichensaal war eine, trotz der geringen Schülerzahl oder vielleicht gerade deswegen, besonders reichhaltige Ausstellung von Zeichnungen. Es waren deren nicht weniger als 77 verschiedene Arten, eine Zahl, die wohl bisher überhaupt noch nie erreicht ist. In der Klasse des Herrn Professor Strasser 35 verschiedene Fachzeichnungen, darunter ein Triplexgang, vier verschiedene Sonnenuhren, fünf verschiedene Blätter Spiralkurven und ein reguliertes Datumwerk, das einen Teil der später in der Schule zur Aufstellung kommenden Kunstuhr darstellt. Bei Herrn Oberlehrer Romershausen waren 42 verschiedene Zeichnungen angefertigt, unter anderem sieben verschiedene elektrische Apparate, sechs verschiedene Schraubenzeichnungen, vier verschiedene physikalische Apparate, vier Blätter Maschinen und Werkzeuge, vier Blätter Morseapparate und deren Einzelteile, sechs verschiedene Wechselstromzeigerwerke usw.

Im praktischen Unterricht wurden im verflossenen Schuljahre folgende Arbeiten ausgeführt, die, soweit sie nicht von bereits abgegangenen Schülern mitgenommen worden sind, ausgestellt waren: